67 000 Euro für Luttumer Tragkraftspritzenfahrzeug

Feuerschutzausschuss beriet über den Etat für 2007 / Verwaltungshaushalt sieht Ausgaben von 143 000 Euro vor

KIRCHLINTELN (hr) ▪ Wie immer hatte Fachbereichsleiter Ulf Hillebrandt die Sitzung des Feuerschutzausschusses gut vorbereitet, so dass die Mitglieder bereits nach einer Stunde wieder den Heimweg antreten konnten; was angesichts des stürmischen Wetters auch niemanden störte.

Im Verwaltungshaushalt sind für 2007 Ausgaben in Höhe von rund 143 000 Euro vorgesehen. Die Haltung von Fahrzeugen wurde mit 21 000 Euro veranschlagt, da ebenso wie 2006 wieder Reifen ersetzt werden müssen und beim TLF-W der Ortsfeuerwehr Kirchlinteln umfangreiche Blecharbeiten anstehen. Auch bei der Bewirtschaftung wurde angesichts der allgemein steigenden Kosten, der Mehrwertsteuererhöhung und der Erweiterung des Feuerwehrhauses in Armsen der Ansatz gegenüber 2006 um 3000 auf 18 000 Euro erhöht. Für geräte- und Ausrüstungsgegenstände sind 14 000 Euro (2006: 27 700 Euro) eingeplant. Aus diesem Ansatz werden die Reparaturkosten für die zurzeit 58 Funkgeräte, Neu- und Ersatzbeschaffungen von Gerätschaften, die Überprüfung der Feuerlöscher in den gemeindlichen Einrichtungen und Kostenerstattungen an die Feuerwehrtechnische Zentrale bezahlt. Um 300 auf 1800 Euro leicht angehoben wurde der Ansatz für Repräsentationen und Ehrungen, der unter anderem für den Gemeindefeuerwehrtag in Hohenaverbergen, Jubiläumsgeschenke, Pokale, Plaketten und für die Beköstigung beim Grundlehrgang vorgesehen sind.

Im Vermögenshaushalt sind 20 000 Euro ETLR-Mittel für die Sanierung des Schlauchturms eingeplant, für die 2005 der Förderantrag gestellt worden ist. Mit insgesamt 40 000 Euro rechnet die Gemeinde bei den Schlüsselzuweisungen aus Mitteln der Feuerschutzsteuer sowie zweckgebundenen Zuweisungen, unter anderem für die Beschaffung von Feuerwehrfahrzeugen (20 Prozent), Funkgeräten, Atemschutzgeräten (beide 50 Prozent) und Bauten (20 Prozent).

Ab 2007 will der Landkreis keine Projektförderung mehr vornehmen, allerdings liegen noch so viele Förderanträge vor, dass die Neuregelung frühestens in einigen Jahren greifen wird. Bis dahin werden die 50 Prozent erforderlich sein, um die bereits gestellten Anträge abarbeiten zu können. So rechnet die Gemeinde Kirchlinteln noch mit Zuschüssen in Höhe von knapp 95 000 Euro, darunter ein 2005 gestellter Antrag für das Feuerwehrhaus Heins in Höhe von rund 33 000 Euro. Auf der Ausgabenseite stehen 67 000 Euro für ein Tragkraftspritzenfahrzeug für die Feuerwehr Luttum, 40 000 Euro für die Sanierung des Schlauchturms in Kirchlinteln und 22 500 Euro für weitere Anschaffungen, darunter 10 500 Euro für eine Tragkraftspitze in Heins und 10 000 Euro für 15 Handfunksprechgeräte.

Im Investitionsprogramm sollen auf Antrag von Fred Martens für 2009 10 000 Euro für Planungskosten und 2010 150 000 Euro für den Bau eines neuen Feuerwehrhauses in Weitzmühlen veranschlagt werden. Eine kurz angedachte Verschiebung um ein Jahr auf 2008 bei der Anschaffung eines neuen TSF für Luttum wurde nicht weiter verfolgt, da die künftigen Haushalte auch nicht viel besser aussehen als der für 2007. Eine Entlastung soll das Investitionsprogramm aber dennoch erfahren. Da mit der Umstellung auf digitalen Funkverkehr erst 2012 gerechnet wird, sollen die für 2009 (25 000 Euro) und 2010 (50 000 Euro) vorgesehenen Ansätze gestrichen werden.

Führungsspitze wurde befördert

Luttumer Feuerwehrchef Detlef Bösenberg wurde zum Brandmeister ernannt / Claus-Hermann Hoops Hauptlöschmeister

LUTTUM (rö) ▪ Mit zwei Beförderungsurkunden war der Gemeindebrandmeister Dieter Bergstedt zur Jahreshauptversammlung der Ortsfeuerwehr Luttum angereist und überraschte mit den Ernennungen Ortsbrandmeister Detlef Bösenberg und dessen Stellvertreter Claus-Hermann Hoops. Bösenberg wurde zum Brandmeister und Hoops zum Hauptlöschmeister befördert.

Ebenso erfreulich war für das Ortskommando und die Mitglieder der Ortsfeuerwehr die Mitteilung des Gemeindebrandmeisters, dass das 30 Jahre alte Einsatzfahrzeug noch in diesem Jahr ersetzt werden soll. Da die alten TSF an ihre Gewichtsgrenzen stoßen, würden in der Gemeinde nur noch Fahrzeuge mit größerem Fahrgestell angeschafft, damit mehr Geräte mitgeführt werden können, so Dieter Bergstedt.

Auf der sehr gut besuchten Jahreshauptversammlung berichtete Bösenberg ausführlich über das Einsatzgeschehen im vergangenen Jahr. Vier Mal rückte die Feuerwehr zu Einsätzen aus; zwei Hilfeleistungs- und zwei Brandeinsätze wurden „abgearbeitet". Bei den Brandeinsätzen handelte es sich um Kleinbrände, die beim Eintreffen der Feuerwehr bereits gelöscht waren. Hilfeleistungen gab es bei einem Verkehrsunfall auf der L160 und einmal bei einem Wassereinbruch im Keller.

Gemeindebrandmeister Dieter Bergstedt ernannte Ortsbrandmeister Detlef Bösenberg zum Brandmeister und den stellvertretenden Ortsbrandmeister Claus-Hermann Hoops auf der Jahreshautptversammlung zum Hauptlöschmeister. *Foto: Röttjer*

Neben den Einsätzen nahm die Wehr noch an einer überörtlichen Übung in Armsen und einer Funkübung in Kükenmoor teil. Ein Höhepunkt im letzten Jahr war die Ausrichtung eines Spiels ohne Grenzen der Jugendfeuerwehren aus der Gemeinde, acht Gruppen waren daran beteiligt. Neben den 15 Diensten besuchten einige Kameraden im vergangenen Jahr wieder weiterbildende Lehrgänge. Da im vergangenem Jahr eine Kettensäge angeschafft wurde, sei es außerdem wichtig, dafür verstärkt Aktive auszubilden, so Bösenberg.

Zur ohnehin guten Kameradschaft trug im April eine Zwei-Tagesfahrt nach Kassel bei, und im Sommer wurde zu einem Feuerwehrfest in der Dorfscheune eingeladen. Einen Einblick in die Arbeit der Werksfeuerwehr von Daimler Chrysler in Bremen erhielten Kameraden bei ihrem Besuch. Jugendwart Adrian Gatzke berichtete über ein durchaus erfolgreiches Jahr der Jugendfeuerwehr: „Wir haben an allen Wettbewerben auf Kreis- Gemeindeebene teilgenommen und einige gute Platzierungen erreicht." Ein Höhepunkt war für die Jugendlichen das Landeszeltlager in Wolfshagen.

Bernd Maaß und Dörthe Wöbse-Hogrefe begeisterten mit ihrer plattdeutschen Version von „Dinner for one". Foto: Röttjer

Lachmuskeln mussten Schwerstarbeit leisten

Bunter Abend zugunsten des Kindergartens Luttum übertraf alle Erwartungen

HOHENAVERBERGEN (wb) ▪ Der bunte Abend für den Kindergarten Luttum dürfte die Erwartungen der 80 Gäste voll erfüllt haben. Sketche, kleine Döntjes und Gesang reihten sich fast nahtlos aneinander. Bis hinaus auf die Straße drang das Gelächter aus dem Saal des Gasthauses Rosebrock.

Der Abend war zur großen Freude der Organisatoren ausverkauft, soll der Erlös doch für Neuanschaffungen im Außenbereich des Luttumer Kindergartens verwendet werden. Die Idee zu diesem bunten Abend wurde aus der Überlegung geboren, wie man einen Bauwagen und Spielgeräte finanzieren könne.

Heinz-Dieter Wieters hatte die Moderation übernommen und wusste sehr gut, diese zum Teil des Programms zu machen. Großartig wie immer waren Bernd Maaß und Dörte Wöbse-Hogrefe mit der plattdeutschen Fassung von „Dinner for one". Sie hatten sofort zugesagt, als sie von der Veranstaltung erfuhren.

Verschiedene Darsteller der Luttumer Theatergruppe beteiligten sich an dem Programm, genauso Mütter und Väter, die ihre Kinder im Luttumer Kindergarten haben oder hatten. Diese wollten nicht nur bei der Planung mitwirken, sondern probten selbst Sketche ein. Die Lachmuskeln bekamen an diesem Abend kaum eine Chance, sich zu entspannen.

Kerstin Berner und Irene Meyer zeigten, wie amüsant es in einem Wartezimmer zugehen kann, viel Applaus gab es für Miriam und Detlev Heise auf dem Bahnhofsplatz und um einen sehr unterhaltsamen Vertreterbesuch ging es bei Jutta Bönsch, Dirk Wieters, Dieter Hollatz und Tim Bohling, derzeit Praktikant im Kindergarten. Für musikalische Unterhaltung sorgten die „Luttumer Liederfreunde" unter der Leitung von Insa Heimsoth.

Viele Namen nannte Margund Allermann-Winkelvos in ihrer Begrüßung und dankte allen, die den Abend ermöglicht hatten. „Ich habe bei Anfragen nie ein Nein gehört, das hat mich sehr motiviert und so ist die Planung mit Hilfe vieler Leute zur Realität geworden." Für ihr persönliches Engagement wurde der Erzieherin am Ende von Heike Harbort, Leiterin des Kindergartens, mit Blumen gedankt, hatte sie doch die Hauptorganisation übernommen.

Zweieinhalb Stunden höchster Zwerchfellbelastung fanden am Ende viel Lob. Wenn die Kinder mit ihren neuen Spielgeräten nur halb so viel Spaß haben, wie die Erwachsenen an diesem Abend, dürfte dieser seinen Zweck bereits voll erfüllt haben.

Luttumer Dorfstraße soll Vorfahrtsstraße werden

Tempo 30 soll bleiben / Sehr gut besuchte Einwohnerversammlung / Projekt Spielorte vorgestellt

LUTTUM (wb) ▪ Um die Vorfahrtsregelung auf der Luttumer Dorfstraße ging es bei einer Einwohnerversammlung diese Woche im Luttumer Landhaus. Rund 80 Bürger nahmen daran teil und sprachen sich mehrheitlich dafür aus, dass Tempo 30 bleibt, die Vorfahrtsregelung jedoch von „Rechts vor Links" zur Vorfahrtsstraße geändert wird.

Ortsvorsteher Hans-Jürgen Bothe und Bürgermeister Wolfgang Rodewald hatten zu der Versammlung eingeladen. Im August 2005 wurde hier Tempo 30 eingeführt, die daran automatisch gekoppelte „Rechts vor Links"-Regelung sorgt nach wie vor für Verärgerung bei vielen Einwohnern.

Besonders bei den Landwirten, müssen sie doch an den schwer einsehbaren Ecken komplett anhalten und haben dann auf Grund der Hanglage Probleme beim Anfahren.

Rund 80 Bürger waren der Einladung zur Einwohnerversammlung in das Luttumer Landhaus gefolgt. *Foto: Bruns*

„Ich bin froh über die 30 km/h, so hält man sich wenigstens an 50 und fährt nicht mehr 70", erklärte eine Anwohnerin zu Beginn der Diskussion. Den Durchgangsverkehr habe man damit aus dem Ort gedrängt, die Sicherheit der Kinder habe höchste Priorität, hieß es aus der Runde. Die Dorfstraße als Tempo 30-Bereich solle bleiben, jedoch als Vorfahrtsstraße.

Rodewald erläuterte die Sachlage, wonach eine solche Regelung nur in Ausnahmefällen möglich ist. „Ob man diese Ausnahme von der Ausnahme für Luttum hinbekommt, da bin ich sehr skeptisch", erklärte Rodewald.

Dass auf der Dorfstraße mit ihrem Durchgangsstraßencharakter ohnehin Tempo 30 gilt, war die erste Ausnahme. Rodewald sicherte den Anwesenden aber zu, sich dafür einzusetzen, dass dieser mehrheitliche Bürgerwunsch umgesetzt wird.. Verschiedene Argumente die dafür sprechen, wurden im zusammengetragen.

Vorgestellt wurde an diesem Abend das Projekt Spielorte, diese sollen zu Begegnungsstätten werden. Hingewiesen wurde dabei auf das nächste Treffen der Projektgruppe am 7. März in der Luttumer Dorfscheune. Weitere Themen war die Erweiterung der Arbeitsgruppe Luttum, die noch Mitstreiter für die Gestaltung des kleine Dorfplatz sucht. Auch hier wurden Vorschläge gesammelt. Und zum Schluss wies der Ortsvorsteher auf den Veranstaltungskalender für Luttum und die geplanten Müll- und Laubsammelaktionen hin. „Hier können alle mitmachen", so Bothe, die Termine werden in der Zeitung rechtzeitig bekannt gegeben.

Fachgespräche: Boule kann jeden Donnerstag in der Ortschaft Luttum gespielt werden. *Foto: Röttjer*

Mit Baskenmützen und dem richtigen Gefühl

In Luttum wurde die Boule-Saison eröffnet / Das Flair stimmte / Jeden Donnerstag

LUTTUM (rö) ▪ Fast wie in der südfranzösischen Provinz ging es in Luttum zu, denn die neue Boulesaison wurde auf dem Dorfplatz eröffnet.

Dieses Freizeit-Kugelspiel, in Frankreich unter Pétanque bekannt, erfreut sich großer Beliebtheit. Wie im Nachbarland sorgten Brot und Baguette sowie Wein, Käse und Weintrauben auch in Luttum für das richtige Flair.

Bei entsprechenden Temperaturen fanden sich zahlreiche, auch auswärtige Gäste aus den Nachbardörfern, auf dem Dorfplatz ein. Sie nutzten eine Tour mit dem Fahrrad und ließen sich das Spiel erklären. „Die Stimmung war sehr gut", erzählte Sabine Willbrandt-Meyer, und bis in den späten Abend hinein hätte so mancher Besucher ausgeharrt.

Sie freute sich besonders darüber, dass auch Kinder zur Boule-Kugel griffen und eifrig mitmachten. Damit werde dieser Bereich zu einem „Ort der Begegnung" zwischen Jung und Alt. Bis Ende September und bei entsprechender Witterung noch bis in den Oktober hinein könne jeden Donnerstag, ab 18 Uhr, beim Treffpunkt „geboult" werden.

Betreut und versorgt wurden die Gäste von den Backmeistern und weiteren Helfern. Wilhelm Haase-Bruns, Kai Frede, Axel von der Mehden, Toni Ferlaus, Bärbel Bothe, Horst Guß, Sabine Willbrandt-Meyer und Dietz Restorff kümmerten sich engagiert um die Besucher. Sechs Bleche Butterkuchen waren schnell verzehrt, ebenso die 20 Baguette. Auch 25 „Bumsköppe" (Mischbrot) wurden gebacken.

Plattdeutsche Begeisterung: Sophie Berner, Erik Wieters, Simon Meier, Marian Rohlfing, Nele Heise und Andre Heemsoth vertreten ihre Schule beim Dezernatsentscheid. *Foto: Wienken*

Platt snacken und Spaß dabei haben

Grundschule Luttum beteiligt sich am Lesewettbewerb / Urkunden für 54 Kinder / Sechs fahren zum Entscheid

LUTTUM (mw) ▪ Platt war gestern Amtssprache in der Grundschule Luttum. Sechs Kinder beherrschten die Mundart besonders gut und wurden dafür mit Urkunden und Geschenken ausgezeichnet.

In der Aula der Schule herrschte großes Gedränge. Schulleiterin Anke Rosebrock-Rahn und ihre Kollegin Sandra Busse, zugleich Obfrau für Plattdeutsch, hielten 54 Blätter in den Händen. „Alle, die beim plattdeutschen Lesewettbewerb mitgemacht haben, bekommen eine Urkunde als Anerkennung", kündigte die Schulleiterin unter dem frenetischen Jubel der versammelten Schülerschaft an. Die Neun- bis Zehnjährigen der Klassen drei und vier hatten kurzerhand ihre Stühle geschnappt und sich damit vor der Bühne platziert. Ein jeder Teilnehmer wurde mit Namen aufgerufen und konnte per Handschlag seine Urkunde und ein kleines Lob entgegennehmen. „Mit euerem Engagement sorgt auch ihr dafür, dass die Sprache nicht in Vergessenheit gerät", so die Schulleiterin. Sie äußerte zudem die Hoffnung, dass auch in Zukunft weiterhin Platt gesprochen werde.

Auf die Namen der Sieger mussten die Leseratten allerdings noch ein wenig warten. Doch die Zeit sollte ihnen nicht lang werden. Ganz im Sinne der Pflege der niederdeutschen Sprache sah das weitere Programm aus. Zunächst mit plattdeutschen Liedern und dann mit Theaterstücken wurde den Zuschauern kurzweilige und lustige Unterhaltung geboten.

Zwei Sketche hatten die Mädchen und Jungen gemeinsam mit ihren beiden Lehrerinnen einstudiert und in den Reihen des Publikums gab es viel zu lachen. Das eine oder andere Schauspieltalent war dabei durchaus zu erkennen.

Groß war der Beifall, als Schulleiterin Anke Rosebrock-Rahn die sechs Namen der Schülerinnen und Schüler verlas, die als Sieger aus dem Lesewettbewerb hervorgegangen waren. Ihr besonderer Dank galt vorab den elf Betreuern, die mit den Kindern fleißig geübt hatten. Qualifiziert für den Dezernatsentscheid haben sich Sophie Berner, Marian Rohlfing, Nele Heise, Simon Meier, Andre Heemsoth und Erik Wieters. Die sechs müssen fleißig weiter üben und treten am 7. Mai im Gymnasium am Wall an

Jugendraum in Luttum wird geschlossen

Mehrere Fälle mit Alkoholexzessen

LUTTUM ▪ In einer Pressemitteilung hat Bürgermeister Wolfgang Rodewald die Schließung des Luttumer Jugendraumes bekannt gegeben.

Der in der Luttumer Dorfscheune untergebrachte Jugendraum war in den vergangenen Wochen wiederholt zum Ärgernis der Ortschaft und der Gemeinde geworden. Nach mehreren Feiern mit Alkoholexzessen hatte es immer wieder Vandalismusschäden und Belästigungen für die Anwohner gegeben.

Der Jugendraumbeauftragte der Gemeinde Kirchlinteln Frank Koch zeigte sich ebenso wie die Jugendraumpaten Thomas Gäde und Wilhelm Haase-Bruns von den Jugendlichen enttäuscht, die sich nicht an die Vorgaben des Alkoholverbotes im Jugendraum hielten und letztendlich dafür verantwortlich seien, dass durch die Schließung insbesondere die Jugendlichen bestraft würden, die sich vernünftig verhielten.

Es habe bereits vor Wochen ein Gespräch mit den Jugendlichen gegeben und die Konsequenzen seien aufgezeigt, so Ortsvorsteher Hans-Jürgen Bothe und Bürgermeister Wolfgang Rodewald. Jetzt sei es an der Zeit zu handeln. Die Jugendlichen sollten mich eigentlich kennen und wissen, dass ich auch konsequent bleibe, so Rodewald.

Zur Wiedereröffnung besteht zwischen Ortsvorsteher und Bürgermeister Einigkeit darüber, dass dies erst nach einer Komplettsanierung des Jugendraumes durch die Jugendlichen selbst und frühestens im Herbst erfolgen könne. Die Jugendlichen, die aktuell durch übermäßigen Alkoholkonsum aufgefallen seien, würden aber von der zukünftigen Nutzung des Raumes ausgeschlossen werden.

Fleißige Helfer sammelten Müll

Luttumer Bürger fanden über 260 Flaschen, diverse Autoteile und verschlossene Einweckgläser

LUTTUM (rö) ▪ Mit voll gefüllten Säcken und Bollerwagen steuerten viele fleißige Helfer nach einer dreistündiger Müllsammelaktion, die Ortsvorsteher Hans-Joachim Bothe organisiert hatte, den Dorfplatz in Luttum an.

Erschrocken waren sie über die Menge an Unrat, die in den Wiesen, Straßenrändern und Waldregionen gefunden wurden. Etwa 20 Bürger aus Luttumer Vereinen wie Feuerwehr, Heimatverein, Tischtennisverein und der Schützenverein sowie weitere Einwohner aus dem Ort, die vom Ortsvorsteher auf vier Rundstrecken eingeteilt wurden, nahmen daran teil.

In den drei Stunden wurden über 260 Flaschen, Autoteile wie Kotflügel, Stoßstangen und Reifen gefunden. Sogar noch verschlossene Einweckgläser mit verdorbenen Inhalt wurden eingesammelt.

Ortsvorsteher Hans-Jürgen Bothe (links) bedankte sich bei den Helfern mit einem kleinen Imbiss und kühlen Getränken.

Ein totes Reh am Fahrbahnrand wurde durch einen örtlichen Jagdpächter fachmännisch entsorgt. Nach getaner Arbeit bedankte sich der Ortsvorsteher mit einem kleinen Imbiss und kühlen Getränken. Allen Helfern hat die Aktion trotz des Frustes über das Verhalten so mancher Mitbürger Spaß gemacht und soll wiederholt werden.

Luttumer Grünröcke hoffen auf zahlreiche Gäste

Himmelfahrt wird traditionell Schützenfest gefeiert / Auftakt mit plattdeutschem Gottesdienst im Festzelt

LUTTUM ▪ Himmelfahrtstag ist Schützenfesttag in Luttum: Das hat mittlerweile schon Tradition. nicht nur für die Mitglieder des Schützenvereines, sondern für das ganze Dorf. So haben die meisten Luttumer an diesem Tag ein festes Ziel, den Schützenplatz an der Bergstraße.

Schon um 10 Uhr beginnt im Festzelt der plattdeutsche Gottesdienst der Kirchengemeinde Wittlohe mit Pastorin Anke Döding, der von den Luttumer Liederfreunden und dem Posaunenchor umrahmt wird.

Zwischen dem Gottesdienst und dem Antreten der Schützen um 12.30 Uhr zum Abholen der amtierenden Majestäten Irmtraud Wöbse und Bernhard Michaelis bleibt Mitgliedern nur wenig Zeit um sich für den aktiven Teil des Festes zu stärken.

Nachdem der Vorsitzende Hans-Jürgen Bothe das Schützenfest offiziell in Anwesenheit der befreundeten Gastvereine aus Eitze und Hohenaverbergen mit dem Ehrentanz der Majestäten unter den Klängen der „Luttumer Dörpskapelle“ eröffnet hat, ist erst einmal Feiern angesagt. Auf dem Schützenplatz warten Kaffee, Kuchen, Eis, Bier, Würste und vieles mehr, was das Herz nach einem Marsch durch das Dorf begehrt.

Während sich die Großen stärken, können sich die kleinen Gäste bei einer Fahrt mit Clown Beppo und bei von der Jugendabteilung organisierten Kinderspielen amüsieren. Erstmals wird vom Reiterhof Mahnke auch ein Kinderreiten angeboten.

Wer sportlich ambitioniert ist, kann beim Preisschießen mit Kleinkaliber für die Erwachsenen und Luftgewehr für die Jugendlichen attraktive Preise erringen. Die Preisverteilung erfolgt am Montag, 21. Mai, um 19 Uhr, auf dem Schießstand. Die Luttumer Bogenschützen bieten allen Gästen die Gelegenheit, ihre Treffsicherheit mit Pfeil und Bogen unter Beweis zu stellen.

Sowohl für die Vatertagstourer, die Luttum in jedem Jahr als festes Etappenziel einplanen, als auch für Radwanderer auf dem Allerradweg, der direkt am Festplatz vorbeiführt, ist ein Halt zur kurzen oder längeren Erfrischung eigentlich ein Muss.

Bis gegen 20 Uhr bieten die Luttumer Schützen ihren Gästen diesen Service, bevor der erste Festtag im Festzelt ausklingt. Am Freitagmorgen geht es bereits um 9.30 Uhr mit dem Katerfrühstück weiter, bei dem der Festausschuss wieder für kurzweilige Einlagen sorgen wird.

Beim Königschießen mit Pfeil und Bogen und mit den Kleinkaliber werden dabei auch die neuen Majestäten des Jahres 2007 ermittelt, die im Rahmen der Proklamation vom Vorsitzenden Hans-Jürgen Bothe um 13.30 Uhr bekannt gegeben werden.

Anschließend werden die Schützenscheiben an den Hausgiebel der neuen Regenten angebracht. Danach steht als Abschluss und gleichzeitig auch Höhepunkt der Feierlichkeiten der Königsball im Saal des Luttumer Landhauses Helmke mit der Tanzband Pasadena auf dem Programm.

Auch hier sind alle Luttumer und Gäste eingeladen einen vergnüglichen Abend unter der Schirmherrschaft der neuen Luttumer Majestäten zu verbringen, bevor am frühen Sonnabendmorgen das Schützenfest endet.

Kurz vor der Proklamation die Königskette versteckt

Luttumer Schützen spielten ihrem Alt-Regenten einen Streich / Siegfried Liebig darf jetzt regieren

Von unserem Mitarbeiter
Klaus Merkle

KIRCHLINTELN-LUTTUM. Beim Luttumer Schützenfest wollte der Schützenkönig des vergangenen Jahres, Bernhard Michaelis, nicht auf seine Königswürde verzichten und sicherte sich daher beim Bogenschießen die Königskette. Mit nur wenig Rückstand wurden Hermann Bellmer erster und Gerd Blome zweiter Ritter. Zum Bogenkönig der Jugend wurde Tobias Riesenbeck ausgerufen, dem als Ritter Marc Thran und Nick Neumann zur Seite stehen.

Zum neuen Schützenkönig wurde Siegfried Liebig proklamiert. Erster Ritter wurde Bernhard Michaelis, obwohl er beim Königschießen die höchste Ringzahl erzielte. Dennoch musste er auf die Königskette verzichten, da er als Vorjahreskönig aussetzen muss. Am Tag vor der Proklamation hatten ihn seine Kameraden noch einmal einen Streich gespielt, indem sie seine Königskette versteckten. Diese fand er erst nach einer stundenlangen Suche in seinem Backofen wieder, berichtete genüsslich der Vorsitzende Hans-Jürgen Bothe. Zweiter Ritter wurde Heinz Blome.

Große Freude herrschte bei den Frauen, als Annegret Tietje zur Damenkönigin ausgerufen wurde. Erika Dittmer und Hiltrud Rosebrock stehen ihr als Hofdamen zur Seite. Jannis Hogrefe, der an diesem Tag seinen 11. Geburtstag feierte, wurde Jugendkönig. Die Ritterehre ging an Wanja Breithaupt und Janeck Meyer.

Jugendkönigin wurde Sophia Bothe, Tochter des Vereinsvorsitzenden. Hofdamen wurden Paulina Lang und Vanessa Meyer.

Das sind die neuen Luttumer Majestäten, der Mann mit dem Pokal ist Schützenkönig Siegfried Liebig. Zu seiner Rechten mit Hut und Kette Vorjahreskönig Bernhard Michaelis, der in diesem Jahr mit hervorragenden Ergebnissen beim Bogenschießen verblüffte. KLM-FOTO: KLAUS MERKLE

Der Verdutztheit folgte Freudentaumel

Königin Annegret Tietje war vollkommen überrascht / König Siegfried Liebig hatte den zweitbesten Schuss abgegeben

LUTTUM (wen) ▪ Das war eine Riesenüberraschung nicht nur für Annegret Tietje: Die neue Luttumer Schützenkönigin konnte es kaum fassen, hatte aber nicht lange Zeit, ihre Situation zu überdenken. Herzliche Umarmungen vom Vorsitzenden Hans-Jürgen Bothe und von ihren Mitstreiterinnen verdrängten die Verdutztheit und ließen Freudentaumel zu.

Ob mit Kleinkaliber oder Pfeil und Bogen: Das Foto zeigt alle erfolgreichen Schützinnen und Schützen in Luttum. *Foto: Wennhold*

Etwas besser geschossen hatten zwar ihre Hofdamen Erika Dittmer und Hiltrud Rosebrock, beide sind aber noch gesperrt. Und wenn Bernhard Michaelis nicht erst im vergangenen Jahr – just in den Verein eingetreten – den Königsschuss abgegeben hätte, wäre er sicher in diesem Jahr König geworden.

Glück für Siegfried Liebig, der mit dem zweitbesten Schuss die Königskette umgehängt bekam. Zweiter Ritter wurde Heinz Blome. Bei den weiblichen Jugendlichen hatte Sophia Bothe die Nase vorn, dicht gefolgt von Pauline Lang und Vanessa Meyer. Jannis Hogrefe heißt der neue Jugendkönig, der mit seinem Teiler nur ganz knapp vor Wanja Breithaupt und Janeck Meyer lag.

In Luttum wird aber auch mit Pfeil und Bogen geschossen. Und hier machte wiederum Bernhard Michaelis von sich Reden. Der neue König im Bogenschießen scheint eine ruhige Hand zu besitzen. Hermann Bellmer und Gerd Blome gesellten sich als Ritter zu ihm. Bei der Jugend entpuppten sich Tobias Riesenbeck, Marc Thran und Nick Neumann als talentierte Bogenschützen.

Am zweiten Schützenfesttag hatte die zweitgrößte Ortschaft in der Gemeinde Kirchlinteln den neuen Hofstaat beisammen, der Nachmittag war ausgefüllt mit langen Märschen durch das Dorf, um die Königsscheiben zu verteilen und bei schönem Wetter in Gärten und Hofeinfahrten zu verweilen.

Ebenso gemütlich beginnt das Luttumer Schützenfest stets am Himmelfahrtstag und ist deshalb seit Jahren fest eingeplantes Ziel von den unterschiedlichsten Radfahrgruppen. Längst hat sich auch herumgesprochen, dass die Luttumer Schützendamen köstliche Torten und Kuchen backen können. Eine Familie kam deshalb mit dem Auto aus Verden angereist, um pünktlich zur Kaffeezeit selbst gebackenen Kuchen zu essen. 19 Torten, zwei Topfkuchen und mehrere Bleche Butterkuchen waren am Ende verkauft worden.

Ohne spektakuläre Karussells oder spezielle Animation kommt das Kinderprogramm auf dem kleinen Platz vor der Schützenhalle aus. Immer noch ist Beppo mit seinem Gespann der Hit, Hüte mit dem Hammer katapultieren kann auch sehr viel Spaß machen, während sich die etwas größeren Kinder beim Bogenschießen ausprobierten oder ihr Glück beim Preisschießen auf die Probe stellten.

Dass am Ende noch der Krankenwagen kommen musste, um einen leicht verletzten Besucher zu versorgen, trübte die Stimmung weniger als die Tatsache, dass es gegen Abend keine Pommes Frites mehr gab. Was aber wieder davon zeugt, dass der Besuch sehr gut war. Und zwar schon am Donnerstagmorgen beim Gottesdienst im Zelt, der dem Fest stets vorangeht.

In der Luttumer Dorfstraße gilt eine neue Vorfahrtsregelung. *Foto: Reineke*

Autofahrer müssen umdenken

Vorfahrtsregelung in der Luttumer Dorfstraße geändert

LUTTUM (hr) ▪ Gewöhnungsbedürftig ist die neue Verkehrsregelung entlang der Luttumer Dorfstraße. Bislang galt für die verkehrsberuhigte Straße (30 Stundenkilometer) die Regelung rechts vor links. Jeder, der dort unterwegs war, musste vor jeder Einmündung aufpassen und mit (vorfahrtberechtigtem) Verkehr rechnen. Diese Regelung gilt nur noch eingeschränkt.

In einer Ortschaftsversammlung hatten die Luttumer sich für eine Änderung dahingehend ausgesprochen, große Teile der Gemeindestraße wieder als Vorfahrtstraße auszuschildern. Der Landkreis als zuständige Straßenverkehrsbehörde akzeptierte eine Änderung aber nur für den etwas unübersichtlichen Bereich mit den Einmündungen der Sophienstraße und des Luttumer Postweges.

Die neue Ausschilderung ist inzwischen erfolgt, so dass die Verkehrsteilnehmer wieder umdenken müssen. Wer von der L 160 in die Luttumer Dorfstraße abbiegt, trifft zunächst auf den vorfahrtberechtigten Allerweg, an den nächsten beiden Einmündungen, Sophienweg und Luttumer Postberg, hat er freie Fahrt, an sämtlichen folgenden Einmündungen gilt dann allerdings wieder die Regelung rechts vor links.

Ehrenvorsitzender Willi Haase 85 Jahre alt

Der Ehrenvorsitzende und Schützenmajor des Schützenvereines Luttum feierte kürzlich seinen 85. Geburtstag. Willi Haase hat sich lange Jahre in diversen Vorstandsfunktionen um den Luttumer Traditionsverein verdient gemacht und wesentlich dazu beigetragen, dass das Schützenwesen in Luttum seinen festen Platz im Ortsleben hat. Der amtierende Vorsitzende Hans-Jürgen Bothe und der Schriftwart Bernd Kettenburg überbrachten dem Jubilar zur Feier im Luttumer Landhaus die Glückwünsche und besten Wünsche des Vereines verbunden mit dem Dank für die geleistete Arbeit.

In Luttum entsteht neue Krippe

KIRCHLINTELN (hr) ▪ Für unter dreijährige Kinder stehen in der Gemeinde Kirchlinteln zurzeit acht Krippenplätze zur Verfügung, fünf im Kindergarten in Kirchlinteln und drei im Kindergarten in Holtum (Geest).

Mit der Gründung einer eigenen Krippengruppe im Kindergarten Luttum können 15 weitere Mädchen und Jungen bis zu einem Alter von drei Jahren aufgenommen werden. Der Gemeinderat hat einer entsprechenden Erweiterung zugestimmt. Das Baugenehmigungsverfahren läuft zurzeit, geplant ist, die neue Gruppe zum 1. November, spätestens aber zum 1. Januar, ins Leben rufen zu können.

In Kirchlinteln werden die Krippenkinder ab 18 Monaten in altersgemischten Gruppen montags bis freitags von 8 bis 14 Uhr betreut, in Holtum (Geest) von 8 bis 12 Uhr, wobei das Aufnahmealter hier zwei Jahre beträgt. Wer den Frühdienst in Anspruch nimmt, kann sein Kind auch bereits um 7.30 Uhr abgeben, im Spätdienst werden die Kinder bis 12.30 Uhr versorgt.

In Kirchlinteln stehen momentan fünf Krippenkinder auf der Liste. Für die neue Krippengruppe in Luttum gibt es neun Anmeldungen. Hier werden auch bereits neun Monate alte Mädchen und Jungen aufgenommen.

Krippen-Erweiterungsbau im Rohbau fertig

Luttum. Der Erweiterungsbau am Kindergarten Luttum war das Ziel der CDU-Fraktion. Nach dem Baustellenbesuch standen neue Betreuungsangebote für Kleinkinder im Mittelpunkt der Beratungen. Dabei begrüßte die Kirchlintelner Mehrheitsfraktion das am gleichen Tag erzielte Finanzierungskonzept für den Ausbau von Betreuungsplätzen, den in Berlin Familienministerin Ursula von der Leyen, Finanzminister Peer Steinbrück und Niedersachsens Ministerpräsident Christian Wulff in der letzten Woche erreicht hatten.

In den Erweiterungsbau am Kindergarten Luttum investiert die Gemeinde Kirchlinteln rund 220.000 Euro. Heimische Bauhandwerker haben den Erweiterungsbau, für den erst im Juli der erste Spatenstich erfolgte, im Rohbau bereits fertiggestellt. Ortsvorsteher Hans-Jürgen Bothe freute sich über die Bautätigkeit der Gemeinde, denn gleich gegenüber wird von der Gemeinde das Hausmeister-Wohnhaus erweitert. Schulausschuss-Mitglied Helma Rippe erinnerte an das neue Betreuungs-Angebot in zwei Räumen im Schulzentrum am Lindhoop für die Schüler im Einzugsbereich der Lintler Geest-Schule. „Insgesamt ist die Gemeinde Kirchlinteln beim Betreuungsangebot auf einem guten Weg", hob der stellvertretende Fraktionsvorsitzende Fred Martens hervor. Die CDU-Fraktion setzt dabei auf ein vielfältiges Angebot, das individuell und bedarfsgerecht genutzt werden könne. Das stationäre Krippen- und Hort-Angebot soll auf jeden Fall durch Angebote von gut ausgebildeten und flexiblen Tagesmüttern ergänzt werden.

Mit dem von Familienministerin von der Leyen, von Finanzminister Steinbrück und Niedersachsens Ministerpräsident Wulff vorgestellten Kompromiss wird der Weg jetzt frei für einen Rechtsanspruch auf eine Betreuung für Kleinkinder unter drei Jahren ab 2013. Der Bund beteiligt sich deutlich stärker an den Betriebskosten der Kindertagesstätten als bisher geplant. Im Einzelnen wird der Bund bis 2013 insgesamt 2,15 Milliarden Euro Investitionskosten und 1,85 Milliarden Euro laufende Betriebskosten übernehmen. Ab 2014 beteiligt sich der Bund mit jährlich 770 Millionen Euro am Betrieb der Kinderbetreuung. Die Koalition hatte sich bereits im Mai darauf verständigt, die Zahl der Betreuungsplätze für Kinder unter drei Jahren bis 2013 auf 750.000 zu verdreifachen, um eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu erreichen.

Die Gemeinde Kirchlinteln erweitert den Kindergarten Luttum, um neue Betreuungsangebote für Kinder unter 3 Jahren bieten zu können. Die Baustelle wurde in der letzten Woche von CDU-Ratsmitgliedern besichtigt.

Bitten um eine prachtvolle Krone fand erwartungsgemäß Gehör

15 Festwagen beim Ernteumzug in Luttum / Frauen der Feuerwehrkameraden hatten zahlreiche Torten für die Gäste gezaubert

LUTTUM (wb) ▪ Für gewöhnlich wird erst gefeiert und dann getratscht, in Luttum war dies beim Erntefest genau andersrum. Eine humorvolle Damenrunde hatte ihre Kaffeetafel auf einem der insgesamt 15 Festwagen platziert. Der „Tratsch beim Kaffeeklatsch" fand seinen Platz zwischen Weihnachtsmann samt Christbaum und einigen Frauen und Männern in mittelalterlichen Gewändern. Sollte das Erntefest im Nachhinein doch noch für Gerede sorgen, dann sicher nur im positiven Sinne.

Schon der Festumzug war sehr gut besucht, und das sehr souveräne Bitten von Erntebräutigam Fabian Otten bei Erntebraut Katharina Düsing um eine prachtvolle Erntekrone fand erwartungsgemäß Gehör.

Katharina Düsing und Fabian Otten (Mitte) mit ihrem beistandLinda Bothe, Anna Grothe, Philipp Grote und Tim Härthe

Gegen 15 Uhr endete der Umzug an der Dorfscheune, wo die Erntebraut ihr Gebet sprach. Frisch aus dem Ofen des benachbarten Backhauses kam danach der Butterkuchen der Backmeister des Heimatvereins auf den Tisch, die zahlreiche Torten hatten die Frauen der Feuerwehrkameraden gezaubert. Schmecken ließen sich diese alle gemeinsam, während die jüngsten Besucher bereits die Hüpfburg eroberten.

Der Festball war ebenfalls gut besucht, für die richtige Stimmung sorgte die Tanzband „Paradise Birds". Am Sonntag schloss das Erntefest mit einem Gottesdienst ab.

15. Septem

Anbau steht kurz vor der Vollendung

Erweiterung des Kindergartens in Luttum um eine Kindergruppe kostet mit Einrichtung rund 237 000 Euro

KIRCHLINTELN (hr) ▪ Ferienzeit ist Handwerkerzeit; dies gilt zumindest für öffentliche Einrichtungen wie Schulen und Kindergärten. In der Gemeinde Kirchlinteln wurden die Sommerferien genutzt, um den Anbau für eine Kinderkrippe am Kindergarten und die Erweiterung der Hausmeisterwohnung in Luttum voranzutreiben.

Beide Maßnahmen stehen inzwischen kurz vor den Abschluss. Die Kosten für die Erweiterung des Kindergartens werden mit 220 000 Euro veranschlagt, dazu kommen weitere 17 000 Euro für die Einrichtung. Die Erweiterung der Hausmeisterwohnung um zwei Kinderzimmer kostet rund 58 500 Euro.

In dieser Summe sind bereits 2500 Euro für Sanierungsmaßnahmen eingeplant; um den Keller gegen Feuchtigkeitsschäden zu isolieren, stellte der Verwaltungsausschuss jedoch noch weitere 7500 Euro überplanmäßig bereit.

An der Lintler Geest-Schule in Bendingbostel wurde ein neuer Aufzug für die Integrationsschüler eingebaut, so dass diese die Klassenräume im Obergeschoss und den Musikraum bequem erreichen können. Im Werkraum wurden neue Fenster eingesetzt, und die Turnhalle erhielt neue Oberlichter. Hausmeister Heiner Tietje renovierte die Turnhallentür und strich den Keller nach einem Wasserschaden neu an.

Die Hausmeisterwohnung wird erweitert.

Für die Schule am Lindhoop wurden zusätzliche Förderanträge gestellt. Beantragt wurden 173 000 Euro für Lern- und Unterrichtsmittel sowie 60 000 Euro für ein Behinderten-WC. Chancen auf eine finanzielle Unterstützung gibt es aber nur, wenn andere Kommunen ihre Mittel nicht in vollem Umfang abrufen.

Zurzeit gibt es derartige Freirechnungen leider nicht. Die Kosten für die Sanierung der Toilettenanlage wurden angesichts dieser Umstände bereits auf 15 000 Euro reduziert, sollten die 60 000 Euro bewilligt werden, soll die alte Anlage abgerissen und komplett neu erstellt werden. In der Sporthalle des Schulzentrums wurden für rund 20 000 Euro neue Duscharmaturen installiert, und auch die nächste größere Ausgabe ist bereits in Sicht: Für die Sanierung des Ziegeldachs auf dem alten Schulgebäude in Kirchlinteln sind für das kommende Jahr 80 000 Euro eingeplant.

Überplanmäßig musste der Verwaltungsausschuss dafür knapp 69 000 Euro für die Beseitigung von Schadstellen im Kanalnetz der Ortschaft Holtum (Geest) vornehmen. Mit 2000 Euro beteiligt sich die Gemeinde außerdem an der Sanierung der Galerie der Brunsbrocker Mühle. Jeweils 4500 Euro steuern der Landkreis Verden und das Land Niedersachsen dazu bei.

Der Kindergarten in Luttum erhält einen Anbau, in dem eine Kinderkrippe untergebracht werden soll. *Fotos (2): Reineke*

Vor allem sollte es richtig Spaß machen

18. Sept.

37 Jugendfeuerwehren und „Spiel ohne Grenzen" am Sonntag in Daverden / „Stärkung des Zusammenhaltes"

DAVERDEN (huk) ▪ Das war schon ein imposantes Bild, was sich dem Betrachter am vergangenen Sonntag rund um das Daverdener Feuerwehrhaus bot: Kein Wunder, waren doch zahlreiche Jugendfeuerwehren aus dem Landkreis Verden nach Daverden gereist, um an dem schon traditionellen „Spiel ohne Grenzen" Vergleichswettkampf der Jugendfeuerwehren auf Kreisebene teil zu nehmen.

Da geht sie ab, die Jugendfeuerwehr. Beim „Spiel ohne Grenzen" hatte nicht nur der Schubkarrenhindernisparcours einen ausgesprochen hohen Spaßfaktor. *Foto: Knopp*

Und dieser Wettbewerb ist nicht ohne Grund bei dem Feuerwehrnachwuchs so beliebt. Im Gegensatz zu zahlreichen anderen Leistungsvergleichen der Jugendfeuerwehren, bei denen die fachliche Leistungsfähigkeit im Vordergrund steht, geht es bei dem „Spiel ohne Grenzen" Wettbewerb vorrangig um Spaß- und Geschicklichkeitsspiele, die gerade auch die ganz jungen Teilnehmer besonders ansprechen. Kreisjugendfeuerwehrwart Sven Kakies: „Hier und heute geht es um die Pflege der Kameradschaft und um die Stärkung des Zusammenhaltes untereinander, und da kommt es uns ganz besonders darauf an, dass es gerade unseren jungen Kameraden auch richtig Spaß macht."

Die Voraussetzungen dafür waren bestens: Zum einen war das Wetter genau richtig, zum anderen wurde die gesamte Veranstaltung von der Organisation und vom Ablauf her perfekt durchgeführt. Dafür verantwortlich zeichnete sich die Gemeindejugendfeuerwehr unter der Leitung von Gemeinde-Jugendfeuerwehrwartin Jacqueline Grünhöfer, die zusammen mit rund 35 Aktiven wirklich hervorragende Arbeit leistete. Das ging von der Durchführung der 12 Spiel- und Spaßstationen bis hin zur gesamten Logistik für die Betreuung und die kulinarische Versorgung aller Anwesenden vor Ort.

Und das war jede Menge Arbeit, wollten doch insgesamt 37 Jugendfeuerwehr-Mannschaften mit je sechs Teilnehmern sowie zahlreiche Betreuer und Gäste versorgt werden.

Die insgesamt zwölf Spielstationen kamen besonders gut an. Ob das Sackhüpfen zu zweit, der Schubkarren-Hindernisparcours, Kartons stapeln und ausbalancieren oder das Trecker ziehen, alle Spiele waren ständig umlagert und heiß begehrt.

Nachdem sämtliche Mannschaften alle Spielstationen absolviert hatten, stand der Gesamtsieger des Kreiswettbewerbes fest. Bei der durch Kreisjugendfeuerwehrwart Sven Kakies durchgeführten Siegerehrung wurde die Mannschaft der Jugendfeuerwehr Westen feierlich als Sieger geehrt. Die Westener setzten sich mit 319 Punkten souverän vor Barme 1 und Völkersen 1 durch. Den vierten Platz sicherte sich das Team Bendingbostel 1 vor den Teams aus Cluvenhagen, Otersen und Langwedel. Auf den Plätzen 8 bis 10 folgten dann die Jugendfeuerwehren aus Uphusen 2 , Quelkhorn und Walle 1 .

Zwei Zentner Erdäpfel und etwa 120 Eier verspeist

Luttumer feierten Kartoffelfest / Schmackhafte Gerichte und viele Gäste / Auch der Heimatverein profitiert

LUTTUM (rö) ▪ Viele Gäste ließen sich beim „Kartoffelfeuer" des Heimatvereins Luttum wieder schmackhafte Gerichte aus Kartoffeln servieren. Pellkartoffeln und Bratkartoffeln sowie Kartoffelpuffer mit Beilagen wie Zaziki und weitere Quarksorten oder Kräuterbutter und Apfelmus standen auf dem Speiseplan.

Vor dem eigentlichen Vergnügen floss aber eine Menge Schweiß, denn die von Bauern gelieferten Kartoffeln, knapp zwei Zentner, waren zu schälen. Daher waren viele fleißige Helfer notwendig, um die Arbeit des Schälens und des Kochens zu erledigen. Auch die Beilagen mussten zubereitet werden.

Die Kartoffeln für die Bratpfanne waren im Laufe des Tages noch in Scheiben zu schneiden. Der Teig für die Puffer wurde von Sabine Willbrandt-Meyer und Kai Frede unter anderem mit etwa 120 Eiern verarbeitet. Die Pellkartoffeln wurden kurz vor der gemeinsamen Abendtafel direkt vor Ort in einem großen Dämpfer gekocht.

Lange Schlangen bildeten sich vor den Kesseln und Brätern, aber keiner der Gäste musste lange warten und jeder Hunger wurde gestillt. In diesem Jahr wurden erstmals zwei große Bratpfannen verwendet. Neben einer geliehenen kam auch eine Pfanne zum Einsatz, die der Heimatverein angeschafft hatte. Finanziert wurde das gute Stück aus dem Erlös der Veranstaltung des vergangenen Jahres. Den Rest bekam die Theatergruppe des Heimatvereins, die damit unter anderen Utensilien für die Bühne finanziert. Das Kartoffelfest selbst war Ende der 80er Jahre initiiert worden, damit sich die Theatergruppe den Traum von einer neuen Bühne erfüllen konnte.

Trotz der kühlen Witterung standen zahlreiche Gäste an Tischen vor der Dorfscheune oder versammelten sich vor dem Backhaus, wo ein wärmendes Feuer angezündet wurde. Ein sternenklarer Himmel sowie das beleuchtete Backhaus bildeten ein stimmungsvolles Ambiente und erst nach Mitternacht verabschiedeten sich die letzten Gäste.

Kartoffelpuffer aus der Pfanne fanden reißenden Absatz. *Foto: Röttjer*

Hebbt masse Spoß bi den Proben, de Speeler vun de Luddener Speeldeel. *Foto: Röttjer*

De Queen kummt na Ludden

Speeldeel probt all wedder up Hochtouren för de Premiere

LUDDEN (rö). ▪ De Theatersaison is in Ludden wedder vull in Gang, hett sik doch „De Queen von Quekenbüttel" anseggt.. An 17. November, um 19.30 Uhr, un an 18. November, um 15 Uhr und um 19.30 Uhr teht die Speeler im Landhaus Luttum wedder den Vorhang för de lüe open.

Am 2. Dezember, um 19.30 Uhr, kummt de Speeldeel in Niedersachsenhof in Otersen. De Proben loopt up Hochtouren und dat Stück von Konrad Hansen lett de Speeler bi de Proben al masse lachen.

Witwfro Hermine Kohrs (Sahine Lindhorst) schmitt dat Arbe von ehr'n doden und ganz betuchten Gatten ohne Hemmungen ut´n Finster rut. Se sponsert Gemeende un Kerken, wobie se bi ehre Mitminschen als Wohltäterin good anseen is.

Al dat deit Hermine aber nich ohne Eegennutz. Se will ok masse dörsetten, wat nich jümmer so astrein is. Hermes Schwester Marlene

Mit Insekten verheiraadt

(Heike Erdmann) is sik mit Hermine ok nich jümmer eenig.

Hermine hett sogor eene eegene Krankenschwester (Wencke Schladebusch), de dat manchmol ganz sur ward. Detlef Jensen (Tim Böhling) is Hermines Söhn un is mit siene Insekten verheiraadt. Denn gifft dat ok noch Sigi Kleifoth (Dieter Hollatz). Mit den Keerl hett Hermine vor 35 Johm mol een Techtelmechtel hat, un se will mit em nix mehr to doon hebben.

Antje (Johanna Conrad), de Börgermeisterin freit sik jümmer, wenn se in Gemeenderat mol wedder eene Spende von Hermine utwiesen kann, wobi ehr de Folgen noch suhr upstöden schüüt. Ton Schluss is da noch Frau Maienschein (Dörte Wöbse-Hogrefe). Man nöömt se ok den Pastor sien Kanzelschwalbe, de als Nervensäge jümmer wedder för Opregung sorgt. Also laat jo öberraschen, un kiekt mol bi use Vorstellungen rin. Wi verspreekt jo eenen ganz amüsanten Abend.

Luttum bekommt flächendeckend schnelle Internetverbindung

Hogrefe: Zusage der T-Com liegt vor / Erste Kabel bereits verlegt

LUTTUM ▪ Die Ortschaft Luttum wird im kommenden Jahr flächendeckend eine Breitbandversorgung erhalten. Dies teilte die T-Com dem CDU-Landtagsabgeordneten Wilhelm Hogrefe jetzt schriftlich mit, der die Luttumer Bürgerinitiative seit Jahren in ihrem Kampf um schnelle Internetanschlüsse zur Seite steht und auch den Kreistag dafür eingespannt hatte.

„Dies ist jetzt offenbar der Durchbruch", so Hogrefe, da die Telecom AG in Luttum bereits mit der Verlegung neuer Glasfaserkabel begonnen hat. In dem Schreiben an den Abgeordneten wird von der T-Com konkret mitgeteilt, dass die beiden Kabelverzweiger in Luttum mit einer Glasfaserverbindung mit dem Netzknoten in Ver-

Bürger informieren

den verbunden werden sollen.

Dies ist dann die Grundlage für den Einsatz der so genannten TDSL-Outdoortechnik in den Kabelverzweigern und somit für eine entscheidende Verbesserung der TDSL-Versorgung für Haushalte und Betriebe in der Ortschaft Luttum .

Die T-Com weist allerdings darauf hin, dass die neue Technik wohl endgültig erst in der zweiten Jahreshälfte 2008 für Endverbraucher zur Verfügung stehen wird, da die so genannte . „Outdoortechnik" noch nicht für Wettbewerberanschlussleitungen freigegeben worden ist.

Dazu der Landtagsabgeordnete: „Die T-Com wäre jetzt gut beraten, wenn sie in einer Bürgerversammlung in Luttum alle Aspekte der begrüßenswerten Neuerung erläutert und Fragen beantworten würde."

„Queen von Quekenbüttel" begeisterte

19. Nov.

Spontaner Szenenapplaus ließ bei der Premiere der Theatergruppe Luttum Lampenfieber schnell verfliegen

LUTTUM (rö) ▪ Als „Queen von Quekenbüttel" wird Witwe Kohrs von den Mitmenschen genannt, da sie mit dem Erbe ihres betuchten Ehemannes Gemeinde und Kirche unterstützt. Das tut sie aber nicht ohne Eigennutz, wie die Empfänger der Spenden bald feststellen müssen.

Konrad Hansen hat diese Komödie geschrieben, die von der Theatergruppe Luttum inszeniert wurde und am Samstag im Landhaus Luttum Premiere hatte. Voll besetzt war der Saal, als sich der Vorhang zu diesem turbulenten Schwank hob. Das Ensemble zeigte sich gut vorbereitet und bot dem Publikum wieder ein besonderes Theatervergnügen. Szenenapplaus und viel Gelächter ließen das Lampenfieber der Akteure verfliegen.

Die Rolle der äußerst freigiebigen „Wittfro" Hermine Kohrs spielte Sabine Lindhorst. Hermine residiert in einer Villa und wird von ihrer Schwester (Heike Erdmann) umsorgt. Hermine hat auch eine eigene Krankenschwester (Wencke Schladebusch), der de Arbeit mit der nörgeligen Patientin oft genug „sauer aufstößt". Die reiche, alte Dame bereitet sich auf ihr Ableben vor und möchte ihren Sohn (Tim Böhling) versorgt wissen.

Der 35-jährige Detlef beschäftigt sich aber nur mit seinen Insekten, findet bald allerdings Gefallen an dem Liebreiz der Pflegerin seiner Mutter. Die Liebeserklärung der beiden erfolgt zur Gaudi des Publikums mit den lateinischen Namen der Wanzen. Seine Mutter hat ganz andere Ambitionen, möchte sie doch ihren Sohn als Bürgermeister sehen. Dazu muss die amtierende Bürgermeisterin (Johanna Conrad) zurücktreten.

Mit guten Worten, aber auch nicht immer ganz astrein, versucht sie, ihr Anliegen durchzusetzen. Im Verlauf der Szenerie taucht plötzlich in Person eines angeblichen Heilkünstlers (Dieter Hollatz) noch ein Mensch auf, mit dem sie eigentlich nichts mehr zu tun haben will. Es ist ihr Geliebter und Vater ihres Kindes, der sie vor 35 Jahren alleine gelassen hatte. Eine Paraderolle für Dörte Wöbse-Hogrefe war die Rolle von des Pastors Kanzelschwalbe, die als Nervensäge immer wieder für Aufregung sorgte.

de „Luddener Dörpsmusikanten".

Sie lieferten eine gelungene Premiere. *Fotos: Röttjer*

Tosender Beifall des gut gelaunten Publikums war der Lohn für eine gelungene Premiere, und zum Schlussbild versammelten sich Schauspieler und weitere Helfer auf der Bühne, die vor oder hinter der Bühne für einen reibungslosen Ablauf gesorgt hatten. Als Regisseurin amtierte Wencke Schladebusch, den Part der Souffleuse übernahm Ute Bothe. Unterstützt wurde das Ensemble von Marion Jackobs als „Rutschmieter".

Den Bühnenaufbau besorgte Volker Lindhorst mit seinem Team, für die Requisite sorgte Achim Hoops. Für die Maske und den Sitz der Frisuren aren Maike Rose und Heike Nodorp verantwortlich. Die Werbegestaltung lag in den Händen von Axel von der Mehden. Für die musikalische Unterhaltung sorgten de „Luddener Dörpsmusikanten". Für den 2. Dezember lädt die Theatergruppe um 19.30 Uhr zu einem Gastspiel im Niedersachsenhof in Otersen ein.

Neues Konzept für den Jugendraum

Alte Fehler sollen in Luttum diesmal vermieden werden

LUTTUM ▪ Ein Geschenk der besonderen Art soll den Luttumer Jugendlichen bereitet werden. Der seit März geschlossene Jugendraum wird noch vor Weihnachten wieder geöffnet. Die unschönen Gründe für die damalige Schließung konnten sogar in verschiedenen Zeitungsartikeln nachgelesen werden. „Das wird sich nicht wiederholen, weil wir mit einem völlig neuen Nutzerkonzept starten", so die einhellige Aussage der Initiatoren.

Zu diesem Zweck trafen sich Ortsvorsteher Hans-Jürgen Bothe, die Jugendraumpaten Wilhelm Haase-Bruns und Thomas Gäde sowie der Jugendraumbeauftragte der Gemeinde Kirchlinteln, Frank Koch.

Zu den Kernpunkten zählen sie abgesicherte Zugangsmöglichkeiten des Jugendraumes für die Gruppe der Zehn- bis 14-Jährigen und eine Altersbegrenzung bis zum vollendeten 16. Lebensjahr. Auch sollen ein Mädchentag sowie ein spezieller Termin für die jüngeren Kinder eingerichtet werden. Mit Spendenmitteln wird der Raum neu hergerichtet, und eine Doppelnutzung der Küche in der Dorfscheune ist nicht mehr erforderlich.

Die Einbindung interessierter Eltern soll im Rahmen einer am 14. Dezember, 17 Uhr Dorfscheune, einberufenen Versammlung angebahnt werden. Dort sollen Ideen, Interessen und Angebotsschwerpunkte mit den Jugendlichen besprochen werden.

„Reale Gründe zum Optimismus für das Gelingen dieses neuen Anlaufes gibt es reichlich", so die Initiatoren. Frank Koch hat in einer differenzierten Umfrage aller 105 Luttumer Zehn- bis 16-Jährigen ein großes Interesse ausgemacht, bei einigen Eltern aber auch Skepsis heraus gehört. „Es gilt nun, verlorenes Vertrauen zurück zu gewinnen", so Bothe. Dies schätzen die beiden Jugendraumpaten als realistisch ein, zumal sie enger als bisher mit den so genannten Schlüsselträgern kooperieren werden und die Öffnungszeiten genauer auf die Gruppen zugeschnitten werden.

Altersgrenze liegt bei 16 Jahren

Jugendraum Luttum wieder eröffnet

LUTTUM (wb) ▪ Der Jugendraum in Luttum, der im März nach wiederholten Problemen geschlossen worden war, ist wieder eröffnet worden.

„Wir wollen keine Zechgelage und keine Schlägereien mehr", betonte Ortsbürgermeister Hans-Jürgen Bothe bei der Eröffnung. Und um neuen Ärgernissen vorzubeugen, hat man einige Grundregeln aufgestellt.

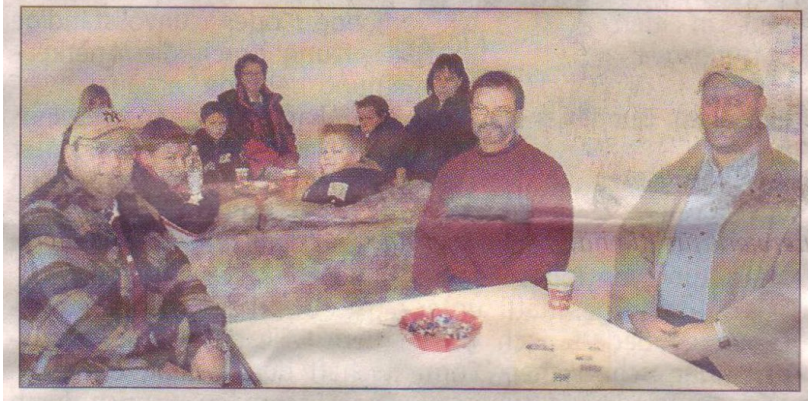
So steht der über der Feuerwehr befindliche Jugendraum keinen jungen Erwachsenen, sondern nur noch Jugendlichen im Alter von zehn bis 16 Jahren zur Verfügung. Es gilt ein striktes Alkohol- und Rauchverbot. Außerdem gibt es Nutzungszeiten, die im Vorfeld mit Jugendlichen aus dem Ort abgestimmt worden sind.

Neu ist dabei der Mädchentag, immer dienstags, von 16 bis 20 Uhr, bleiben die Mädels im Jugendraum unter sich. Mittwochs ist dann wieder für alle geöffnet, von15 bis 20 Uhr. Der Freitag ist den Jüngeren vorbehalten, 10 bis 14-Jährige können sich hier von 15 bis 20 Uhr treffen. Am Wochenende steht der Jugendraum allen Jugendlichen (von zehn bis 16 Jahre) zur Verfügung, am Sonnabend von 15 bis 21 Uhr und am Sonntag von 14 bis 18 Uhr.

Zur Wiedereröffnung wurde nicht nur neu gestrichen, es wurden auch neue Möbel angeschafft. Wilhelm Haase-Bruns und Thomas Gäde hatten die Aufwandsentschädigungen, die sie für ihre Aufgaben als Jugendpaten von der Gemeinde erhalten, dafür gestiftet.

Zur Eröffnung war nur etwa eine Hand voll Jugendlicher gekommen. Die fanden es klasse, endlich wieder einen Treffpunkt im Dorf zu haben. „Hier sind wir ungestört", so eine Schülerin, die auf DVD- oder Spieleabende mit Freunden hofft.

Dass es dabei künftig friedlich und gesittet zugeht, darauf werden sicher nicht nur die drei Schlüsselträger ein Auge haben, die da sind Hans-Jürgen Bothe, Wilhelm Haase-Bruns und Thomas Gäde. Die Hauptverantwortung liegt jedoch bei den Jugendlichen selbst.



Auch die Erwachsenen freuen sich über die Öffnung.